

**Zeitung „Freie Stimmen“ am 18. Dezember 1889:
Geschenke für die Schuljugend in St. Stefan.**

— St. Stefan a. d. Sail, 15. December. (Auf Regen folgt Sonnenschein.) Seit zwei Monaten geht unsere sehr arme Schuljugend mit einer früher noch nie empfundenen Freude dem hl. Abend entgegen, der durch einen hier noch nie gesehenen Christbaum sie mit warmen Kleidungsstücken zu versehen und zu beglücken den Zweck hat. Die mehr als 300 Kinder pilgern aber auch nicht umsonst zum Christbaum-Comité, bestehend aus den Frauen von St. Stefan, denn dieses wird ebenfalls zufrieden sein mit dem Werke, für dessen Vollendung viele edle Wohlthäter reiche Gaben gespendet haben, so dass ein so günstiges Resultat erzielt werden kann. Freut Euch daher, Ihr armen Kinder, denn Ihr werdet nicht nur heuer, sondern durch zwei oder drei Winter mit den Geschenken vor Kälte geschützt werden. Wir haben durch mildherzige Spenden von den Herren Fabrikanten, Kaufleute u. nicht unbedeutende Tuchreste, Voden, Barchent, Strickgarn u. erhalten, 100 fl. in kleinen Spenden, 100 fl. von Herrn von Herrn Anton Ronacher in Wien, 50 fl. vom Deutschen Schulverein, daher es auch unsere heiligste Pflicht ist, insgesammt u. zw. im eigenen wie im Namen der Kinder allen lieben Spendern und Spenderinnen zuzurufen: Gott vergelte es Allen, Allen in reichlichstem Maße, was sie Gutes gethan!

